

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Köln**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

Mehr als Schokolade ...

Zum Frauenzukunftstag am 25.6. sind alle eingeladen



Der Diözesanvorstand freut sich auf einen tollen Tag im Juni.
Foto Kathrin Becker

Liebe kfd-Mitglieder!

Wir laden Sie herzlich ein: Kommen Sie am 25. Juni nach Köln zum Bahnhofsvorplatz und feiern Sie mit uns den Frauenzukunftstag! Von 11 bis 14 Uhr erwartet Sie ein tolles Bühnen- und Rahmenprogramm mit der Musikerin Bea Nyga, interessanten Talkgästen, Tanz und Show.

Mit diesem Fest auf dem Bahnhofsvorplatz möchten wir zeigen: Seht her, so stark ist die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Köln. Und wir haben etwas zu sagen! Denn wir wollen, nach Trude Herr, „keine Schokolade“ ... sondern viel mehr. Wir wollen Kirche und Gesellschaft nicht nur weiter mittragen, nein, wir wollen Gestalterinnen zusammen mit anderen sein. In unserer fast 100-jährigen Geschichte haben wir immer eindrucksvoll bewiesen, was wir leisten können.

„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein“, sagt Perikles. Bitte seien Sie mit dabei!

für den Diözesanvorstand, Lydia Wallraf-Klünter

Immer ist die Stunde

„Wer denkt an die Frauen?“
Niemand!“

sagte schon Ida Hahn-Hahn
vor 170 Jahren.

Wir müssen selber an uns denken,
auch heute noch!

Wir sind der beste Motor für uns,
wir wissen, was für uns gut ist und
vertreten uns am besten selber!

Immer ist die Stunde der Frauen,
das war gestern, heute und
wird auch morgen so sein.

Für die Zukunft
sollten wir vorbereitet sein,
wissen, worauf es ankommt
und nicht schon wieder mit
der Schere im Kopf herumlaufen.
Also mit wachem Blick
in den unbekannten Tag
voll Neugier
voll Spannung
voll Gottvertrauen.

Ursula Sänger-Strüder

WAS KOSTET DIE ARBEIT?

WIE DER DIÖZESANVERBAND MITGLIEDSBEITRÄGE VERWENDET

Klingt viel, ist auch viel, aber es musste sparsam gewirtschaftet werden und das gilt auch für die kommenden Jahre: 404.151 Euro betrugten die Einnahmen des kfd-Diözesanverbandes 2014. Ausgegeben wurden etwa 415.511 Euro.

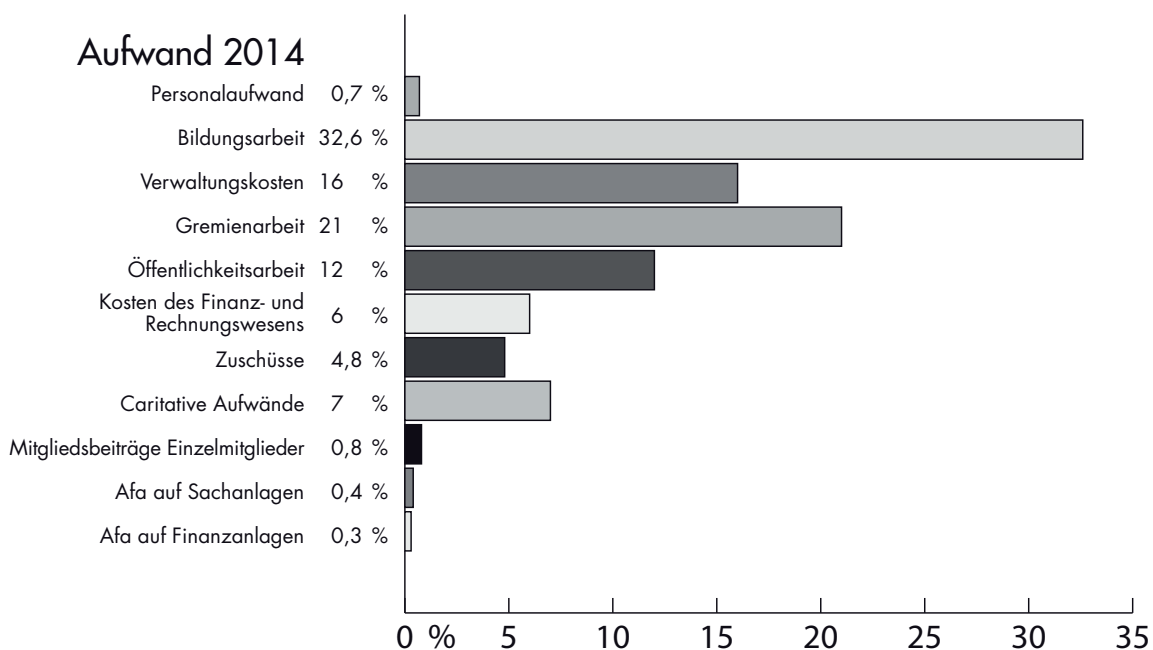
Ein Drittel der Einnahmen flossen in Bildungsarbeit und Veranstaltungen für die Mitglieder. Dazu gehörten zum Beispiel das „Fest der Generationen“ auf der Landesgartenschau in Zülpich, das FrauenWort im Dom und fast 100 weitere Angebote. Auch die Gremienarbeit, in der alles Wichtige geplant wird und Lobbyarbeit für die kirchen- und gesellschaftspolitischen Anliegen der kfd vorangetrieben wird, lässt sich der Verband mit rund 20 Prozent der Einnahmen etwas kosten. Erfreulich ist das

gute Spendenergebnis der Oktoberkollekte, bei der für ein Frauenhaus in Ost-Timor und für den Marie-Theres-von-Schorlemer-Fonds gesammelt wurde. Fast 13.000 Euro schufen hier den Grundstock für ein wichtiges Projekt: 2015 und 2016 konnten mit weiteren Spenden die ersten fünf Ferienfahrten für kfd-Mitglieder finanziert werden, die von Altersarmut betroffen sind.

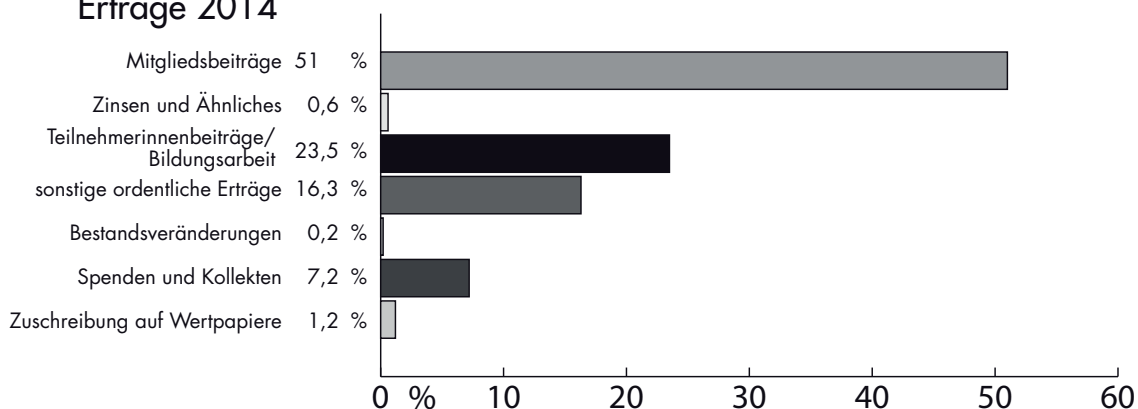
Die Balkendiagramme bilden den Haushalt 2014 ab, zeigen aber auch die Richtung für die kommenden Jahre. Der kfd-Haushalt ist immer erst im darauffolgenden Jahr abgeschlossen, wenn der Diözesanausschuss die Unterlagen geprüft und den Diözesanvorstand entlastet hat. **sh**

Der Jahresbericht 2014 ist nachzulesen unter: www.kfd-koeln.de/kfd-publikationen

Aufwand 2014



Erträge 2014



HEDWIG-PREIS 2016

GRUPPEN WERDEN AUSGEZEICHNET



Das Motto des Hedwig-Preises: Wir setzen euch die Krone auf. Foto Kathrin Becker

kfd-Gruppen können sich in diesem Jahr wieder um den Hedwig-Preis für besonders kreative und innovative Projekte bewerben. Wie solche Angebote ausgedacht und geplant werden können, dazu gab es Anfang des Jahres einen sogenannten Projektfindungstag oder besser „Kronentag“.

Schließlich steht der Preis unter dem Motto „Wir setzen euch die Krone auf“. Zusammen mit Coach Galina Schaumburg und Ursula Sänger-Strüder, der Geschäftsführerin des Diözesanverbandes, machten sich 19 Teilnehmerinnen daran, Projekte mit ungewöhnlichen Themen für Andersorte auszudenken. Herausgekommen sind dabei viele unterhaltsame Ideen. Die Jury freut sich aber auch über Veranstaltungen, die die gesellschaftspolitischen Ziele der kfd auf ungewöhnliche Weise an die Öffentlichkeit bringen.

kfd-Gruppen erhalten die Ausschreibung zum Preis, der mit insgesamt 2.200 Euro dotiert ist, automatisch. Für den Ehrenpreis können in diesem Jahr besonders verdienstvolle Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst nominiert werden. Bewerbungsschluss ist Ende August.

Weitere Informationen bei Anne Merkenich, E-Mail: a.merkenich@kfd-stiftung.de, Telefon: 02233.7139777 oder www.kfd-stiftung.de

WIE ES WAR UND WIRD

RÜCKBLICK AUF 25 JAHRE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER kfd KÖLN

Anfang des Jahres konnte Ursula Sänger-Strüder ihr 25. Betriebsjubiläum feiern. Seit 1991 ist die heute 62-jährige Betriebswirtin geschäftsführende Referentin des kfd-Diözesanverbandes Köln. Außerdem führt sie unter anderem die Geschäfte der 2004 von ihr mitbegründeten kfd-Stiftung. Fragen an eine, die die kfd im Erzbistum Köln wie kaum jemand anders kennt.

Was waren die größten Herausforderungen in 25 Jahren?

Es war mir immer wichtig, den Verband für Mitglieder und Mitarbeiterinnen attraktiv zu gestalten. Meine Devise war deshalb immer, zu investieren und zu zeigen, was wir sind und können. Und das darf auch Geld kosten! Eine Herausforderung waren die Reaktionen auf das Programm der kfd, auf die „Leitlinien“ 1999/2000, die nicht nur in unserem Bistum für viel Aufregung gesorgt haben. Schwierig waren der Abbau von Stellen und die Auflösung der Büros der Stadtverbände, die uns 2005 der Umstrukturierungsprozess im Bistum abverlangte. Seit 2013 wird auf Wunsch des Bistums die traditionell enge Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat aufgelöst. Inzwischen sind wir ein eingetragener Verein, der auch Personal anstellt. Auch diese Veränderungen waren nicht einfach.



Ursula Sänger-Strüder ist seit 25 Jahren geschäftsführende Referentin der kfd Köln. Foto Kathrin Becker

Worauf sind Sie besonders stolz?

Das kann ich gar nicht alles aufzählen, es gab viele herausragende Ereignisse wie das Jubiläumsjahr 1993 mit der Veranstaltung in den Kölner Messehallen mit über 3.000 kfd-Frauen oder unser FrauenWort alle zwei Jahre im Kölner Dom. Zu den besonders erfolgreichen Projekten und Programmangeboten gehörten in letzter Zeit die Pfarrvorständetage, das Politische Frühstück bzw. die Politischen Nachmittage, die Inselstage, die Großmütter-Enkel-Werkwochen und unser Ferienangebot für kfd-Mitglieder, die von Altersarmut betroffen sind. Auch die Gründung der kfd-Stiftung und die erfolgreiche Entwicklung unserer Oktoberkollekte gehören dazu.

2018 wird der kfd-Diözesanverband Köln 100 Jahre alt. Was wünschen Sie sich zu diesem Jubiläum?

Ich wünsche mir, dass unsere Mitgliederkampagne gute Früchte getragen hat und wir mit 60.000 Mitgliedern der größte Verband im Erzbistum Köln bleiben. Und ich hoffe, dass sich unsere Mitglieder stark mit der kfd identifizieren. Und natürlich wäre es großartig, wenn wir einen eindrucksvollen Gottesdienst mit tausenden Frauen feiern und ein schönes und buntes Frauenfest mit prominenter Beteiligung, zum Beispiel mit Angela Merkel!

Bitte ergänzen Sie diesen Satz: Die kfd ist für mich ...

... eine nicht mehr wegzudenkende tragfähige Gemeinschaft, ein Stück Heimat in einer immer undurchsichtigeren Welt und ein Ort in der Kirche, die auch den kritischen Frauen Raum schenkt.

Die Fragen stellte Sabine Schleiden-Hecking

HERZLICH WILLKOMMEN

kfd-PROGRAMM MAI BIS SEPTEMBER 2016

FREITAG, 20. MAI BIS SAMSTAG, 21. MAI

„Am Anfang war ADA, Frauen in der Computergeschichte“
Fahrt nach Paderborn in die Ausstellung
mit abwechslungsreichem Begleitprogramm,
mit Hildegard Müller-Brünker.

SAMSTAG, 28. MAI, 9.30 BIS 17 UHR

„Intuitives Bogenschießen – die eigene Mitte finden“
Haus Venusberg Bonn,
mit Astrid Kafsack und Svenja Kormann.

FREITAG, 10. JUNI, 16.30 UHR

„Seht, da ist der Mensch.“
FrauenWort im Hohen Dom zu Köln
mit Professor Dr. Birgit Jeggle-Merz,
anschließend Begegnung in der Residenz am Dom.

MITTWOCH, 27. JULI, 16 BIS 18 UHR

Spurensuche Frauen.Macht.Zukunft.
Teil 1 der Reihe zu romanischen Kirchen in Köln
St. Pantaleo,
mit Hildegard Müller-Brünker und Hildegard
Schäfer, Kunsthistorikerin.

MITTWOCH, 28. AUGUST, 15.30 BIS 17.15 UHR

„Frauen, über die man spricht“: Teresa von Avila
City Pastoral/Stadtdekanat Wuppertal,
mit Barbara Hohmann, Historikerin und Anne Merkenich.

SAMSTAG, 27. AUGUST, 10 BIS 17 UHR

„Sehnsucht kann man zum Glück nicht verlernen“
Regionaler Basistreff,
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg
mit Diözesanvorstand und Referentinnen.

ANMELDUNG UND INFORMATION

TELEFON: 0221.1642-1550 (CLAIRE KOHLMAIER) ODER
SEKRETARIAT DER GESCHÄFTSSTELLE: 0221.1642-1385,
E-MAIL: info@kfd-koeln.de. PROGRAMM AUCH ONLINE UNTER
[WWW.KFD-KOELN.DE](http://www.kfd-koeln.de)

Bitte Termin reservieren

FrauenZukunftstag „Ich will keine Schokolade ...“ am
Samstag, 25. Juni, 11 bis 14 Uhr. Die kfd zeigt in einer
großen öffentlichen Aktion auf dem Bahnhofsvorplatz, an-
lässlich der Mitgliederwerbekampagne, was sie ist und
was sie erreichen will.

Alle Infos in der Geschäftsstelle oder unter
www.kfd-koeln.de/programm/frauenzukunftstag



Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung! Für die aktuelle
Lettland-Aktion „Schenken Sie Gesundheit“ sind bis Ende 2015 fast
21.000 Euro gespendet worden. So konnten die ersten Familien nach
dem Spendenaufruf in „nah dran“ schnell mit Medikamenten unterstützt
werden. Der Katholische Lettische Frauenbund hilft außerdem weiter mit
Nahrungsmitteln für besonders arme Familien. Auch das unterstützte
die Stiftung mit 5.000 Euro. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und
Spendern! Foto Katholischer Lettischer Frauenbund

IMMER GUT INFORMIERT

E-MAIL-NEWSLETTER ERSCHEINT VIERMAL IM JAHR

Mit dem E-Mail-Newsletter informiert der kfd-Diözesan-
verband viermal im Jahr über die aktuelle Arbeit und lädt
zu Veranstaltungen ein. Alle können sich in den Vertei-
ler eintragen lassen. E-Mail an info@kfd-koeln.de oder An-
meldung auf der Webseite genügt.

RELAUNCH HEISST NEU

WWW.KFD-KOELN.DE GIBT KOMPLETTEN ÜBERBLICK

Die neue Website des Diözesanverbandes ist online. Nach
acht Jahren war es Zeit für einen Relaunch, eine grund-
legende Überarbeitung. Mit dem so genannten Responsi-
ve Design wird die Website auf Smartphone, Tablet oder
Computer übersichtlich dargestellt. www.kfd-koeln.de

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Köln e.V.
Marzellenstr. 32, 50668 Köln
Telefon: 0221.1642-1385
E-Mail: info@kfd-koeln.de
Internet: www.kfd-koeln.de
Facebook: www.facebook.com/kfd.koeln
Verantwortlich: Lydia Wallraf-Klünter/Ursula Sänger-
Strüder
Redaktion: Sabine Schleiden-Hecking/shmedien

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf